

## Fachtag MoDiBUS 2018

### *Arbeitsgruppen*

Es gibt zwei Zeitleisten für die Arbeitsgruppen zu denen je 4 Angebote anwählbar sind:

vormittags von 11:30 – 13:00 Uhr

nachmittags von 14:00 – 15:30 Uhr

#### AG 1

vorm: Prof. Dr. H. Ricking: *Grenzen und Scheitern in Erziehungsprozessen*

nachm.: Dorin Strenge: *Trauma-sensible Schule*

#### AG 2

Viviane Albers: *Selbstfürsorge in pädagogischen Arbeitsfeldern (60min)*

#### AG 3

Christian Kerk/ Frank Ockenga: *Kinder und Jugendliche in den Beratungsprozess und die Förderplanung einbeziehen*

#### AG 4

Prof. Dr. Manfred Wittrock: *Nähe und Distanz in der pädagogischen Beziehung*

---

Kurzbeschreibungen siehe nächste Seite.

Kurzbeschreibungen:

AG 1 (vorm.) *Grenzen und Scheitern in Erziehungsprozessen*

AG 1 (nachm.) *Trauma-sensible Schule*

AG 2

AG 3 *Kinder und Jugendliche an der Förderplanung beteiligen*

Zunächst gibt es einen kurzen Einblick auf eine wissenschaftliche Perspektive zur Thematik (*Popp, Melzer & Methner: Förderpläne entwickeln und umsetzen; Melzer & Methner: Gespräche führen mit Kindern und Jugendlichen*).

Danach werden Erfahrungen aus der Beratungstätigkeit in Wolfsburg/ Braunschweig vorgestellt. Von besonderem Interesse sind die dort entwickelten „Standards“ nach denen entschieden wird, ob es sinnvoll erscheint die Kinder und Jugendlichen einzubeziehen oder nicht. Außerdem werden Materialien vorgestellt, die dann eingesetzt werden können.

Mit den AG Teilnehmer\*innen sollen Möglichkeiten und Grenzen diskutiert werden. Dabei geht es um die konkrete Umsetzung, sowie das notwendige Handwerkszeug.

AG 4 *Nähe und Distanz in der pädagogischen Beziehung*

Diese Arbeitsgruppe soll sich mit dem grundsätzlichen Spannungsverhältnis zwischen "Distanz und Nähe" in der pädagogischen Beziehung auseinandersetzen.

Fachlich wohl begründet sollen wir uns unseren SchülerInnen wertschätzend zuwenden, ihre Emotionen erkennen und widerspiegeln. Wir sollen Beziehungen aufbauen und mit (bisher) nicht aufgebauten sicheren Bindungen umgehen: Wir sollen Verlässlichkeit symbolisieren.

Aber: wir wissen, dass wir "gehen werden". wir "ent-täuschen" das Kind (oder uns?) oder wir nehmen das Kind mit in unseren Gedanken (wir spüren es auf unseren Schultern).

In der pädagogischen Fachliteratur wird dieses scheinbar unlösbare Paradoxum von "Distanz und Nähe" kaum thematisiert.

Eine Lösungsmöglichkeit ist darüber zu reden, sich auszutauschen.